

Theil der Mercator-Ausgabe sind zwei Dissertationen beigegeben: 1. Ueber die Härese und die Schriften des Nestorius; 2. Ueber die gegen den Nestorianismus gehaltenen Synoden von 429 bis 433. — Sein Theodoret schließt sich als fünfter Band an die Ausgabe P. Sirmonds an. Die fünf beigegebenen Dissertationen (1. De ejus vita; 2. De libris Theodoret; 3. De fide Theodoret; 4. De quinta synodo generali; 5. De Theodoret et orientalium causa) enthalten eine Fülle von Erudition, doch wird Theodoret darin entschieden zu ungünstig aufgestellt. Dem Liber diurnus sind drei Abhandlungen beigegeben: 1. De indiculo scribendae epistolae; 2. De ordinatione summi pontificis (morin § 6 die Honoriusfrage behandelt); 3. De usu pallii. — Andere Schriften Garnier's: Regulae fidei catholicae de gratia Dei, Biturigibus 1655; Tractatus de officiis confessoris erga singula poenitentium genera, Paris. 1689 (posthum.). Von hohem Interesse für die Geschichte des Bibliothekswesens ist sein Systema Bibliothecae Collegii Parisiensis S. J., Paris. 1678, abgedruckt bei J. D. Koeleri Sylloge aliquot Scriptorum de bene ordinanda et ornanda bibliotheca, Francofurti 1728. (Vgl. Harter, Nomencl. II, 447—449; de Backer I, 2046—2049.) [A. Baumgartner S. J.]

Garnier, Julian, Mauriner, geboren 1670 zu Combrès in der Diöcese Le Mans, gestorben 1725 zu Charenton, gehörte zu den besten Kritikern seiner Zeit und lieferte das bedeutendste Werk, welches aus der Mauriner Congregation hervorging, in der Ausgabe der Werke des hl. Basilus, Paris 1721 ff. Sein Ordensgenosse, P. Maran, vollendete 1730 nach Garniers Tod das Werk durch die Veröffentlichung des dritten Bandes. [Schrobl.]

Garrucci, Raffaele, S. J., Archäolog, Epigraphiker, Kunsthistoriker, geb. 23. Januar 1812, trat am 10. October 1826 in die neapolitanische Ordensprovinz der Gesellschaft Jesu, widmete sich früh dem Studium der Archäologie, ward zu Rom gleich dem Ritter de Rossi ein Freund und Schüler des verdienstvollen Katakombenforschers Marchi S. J. und veröffentlichte von 1845 an theils in Zeitschriften und kleineren Monographien, theils in größeren Werken die Ergebnisse seiner unermüßlichen Studien. Dieselben erstreckten sich über die verschiedensten Gegenstände der Numismatik, Epigraphik, Malerei, Sculptur, Katakombenforschung überhaupt; am bedeutendsten sind seine Untersuchungen über den phrygischen Syncretismus mit Bezug auf die Katakomben des Präterit, über das Spottcrucifix und über die Katakombengläser, über welche er die erste und bis jetzt umfassendste Arbeit lieferte. Nachdem er an zahlreichen Funden und noch räthselhaften Alterthümern seinen Scharfsinn und seine Erudition bewährt, unternahm er im Alter von 60 Jahren die Herausgabe seines Hauptwerkes „Geschichte der christlichen Kunst in den ersten acht Jahrhunderten“,

einer altchristlichen Kunstgeschichte auf breiterster Basis mit sehr reichem Bilderatlas. Er hatte die Freude, das Werk noch vor seinem Tode (1885) glücklich vollendet zu sehen, obwohl die Zeitumstände dem großen Unternehmen die größten Schwierigkeiten entgegenstellten. Es sichert ihm für immer einen Platz neben Marchi und de Rossi, den besten neueren Kennern der Katakomben. Der Bilderatlas, welcher auf fast lauter neuen Aufnahmen beruht, verbessert, ergänzt und vervollständigt in ausgiebigster Weise die älteren Werke von Bosio, Bottari, Arringhi, de Ressel und d'Agincourt. Auch um die Geschichte der Katakombenforschung selbst hat sich Garrucci verdient gemacht, indem er das schon 1805 bruchfertige und approbirte Werk des Flamländers Jean l'Heureux (Macarius) über die Katakomben 1856 zum ersten Mal herausgab. Dasselbe ist um so schätzenswerther, weil die ältesten Katakomben-Abbildungen von Giacconio ganz verloren gegangen sind und von denen des Niederländers de Winge sich nur wenige erhalten haben. Garrucci starb plötzlich im Collegio Pio Latino Americano zu Rom am 5. Mai 1885. Werke: Antichità dei Bebiani, Napoli 1845 (lat. Monumenta reipublicae Boebianorum, Romae 1847); I piombi antichi raccolti dal Card. L. Altieri, Roma 1847; Lezioni elementari di Numismatica del P. G. Eckhel, con aggiunte e correzioni, Napoli; La storia di Isernia, Napoli 1848; Dissertation sur l'Hermas de Platon, Rome 1848; Intorno a la legenda VESPASIANO III ET FILIO scoperta in Pompei, Neapoli 1851; Sull'epoca del anfiteatro Puteolano, Napoli 1851; Iscrizioni antiche di Salerno, Napoli 1851; Tre sepolchri del cimitero di Pretestato in Roma, Napoli 1852; Classis praetoriae Misennensis monumenta, Neapoli 1852; Questioni Pompejani, Napoli 1853; Inscriptiones veteres Reate quae exstant, Bruxellis 1854; Les mystères du syncrétisme phrygien dans les catacombes de Prétextat, Paris 1854; Inscriptions gravées sur les murs de Pompei etc., Bruxelles 1854, 2^e édit. 1856 (Atlas mit 32 Blättern); Mélanges d'épigraphie chrétienne, Paris 1856; Hagioglypta sive picturae et sculpturae sacrae antiquiores praesertim quae Romae reperiuntur explicatae a Joanne l'Heureux (Macario), Lut. Paris. 1856; Il crocifisso graffito in casa dei Cesari, Roma 1857; I marmi antichi di Fabreria vetere, oggi Ceccano, Roma 1858; Vetri ornati di figure in oro trovati nei cimiteri dei Cristiani primitivi, Roma 1858; Esame critico della numismatica Constantiniana, Roma 1858; Relazione generali degli scavi e scoperte fatte lungo la via latina etc., Roma 1859; Prometeo e Pandora, 1860; Monumenti del Museo Lateranense, 2 voll. fol., Roma 1862; Cimitero degli antichi Ebrei scoperto in vigna Randanini, Roma 1862; Intorno all'età di San Giuseppe, Modena 1862; Disser-